

6. Kreistag Hildburghausen

Beschlussvorlage Nr.: 219 - 2018

23. Kreistagssitzung am: 12.09.2018

Einreicher: Landrat und Mitglied des Aufsichtsrates der
REGIOMED-KLINIKEN GmbH

Beschlussgegenstand: Feststellung des Jahresabschlusses der REGIOMED-
KLINIKEN GmbH für das Geschäftsjahr 2017

Beschlussvorschlag: **Der Kreistag Hildburghausen bestätigt die von der
Gesellschafterversammlung unter Vorbehalt
vorgenommene Feststellung des Jahresabschlusses
der REGIOMED-KLINIKEN GmbH zum 31.12.2017.**

Rechtsgrundlage: Thüringer Kommunalordnung
GmbH Gesetz

Begründung: Der Aufsichtsrat legt dem Kreistag des Landkreises
Hildburghausen den von ihm in seiner Sitzung am
14.06.2018 beratenen Jahresabschluss der REGIOMED-
KLINIKEN GmbH zum 31. Dezember 2017 sowie den von
ihm gebilligten Lagebericht vor. Durch die beauftragte
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO wurde ein
uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Stadtrat Schleusingen und den anderen
Gesellschaftern der REGIOMED-KLINIKEN GmbH liegen
gleichlautende Vorlagen zur Beschlussfassung vor.

Zur Vorlage an: den Kreistag in der Sitzung am 12.09.2018

Hildburghausen, den 31.08.2018


Thomas Müller
Landrat

REGIOMED-KLINIKEN GmbH, Sonneberg
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017
Konzernbilanz

Aktiva		Passiva		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
EUR		EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Gezeichnetes Kapital				440.000,00	440.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		II. Kapitalrücklage		1.673.315,96		4.421.567,86	4.421.567,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert		III. Gewinnrücklagen		2.385.750,33			
3. Geleistete Anzahlungen		Andere Gewinnrücklagen		784.937,58		35.439.751,47	35.439.751,47
		IV. Konzernbilanzgewinn		4.344.009,87		27.592.746,38	26.465.381,40
						67.884.065,71	65.757.700,73
II. Sachanlagen		B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				40.014.092,49		109.578.344,01	91.099.315,16
2. Technische Anlagen				3.694.308,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				30.991.654,40			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				65.087.425,89			
		C. Rückstellungen		139.987.480,78			
		1. Steuerrückstellungen				169.554,36	24.753,20
		2. Sonstige Rückstellungen		0,00		19.911.349,58	21.415.988,03
				179.810.351,40		20.090.903,94	21.439.759,83
B. Umlaufvermögen		D. Verbindlichkeiten					
I. Vorräte		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.434.387,14		18.065.790,75	2.957.087,59
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.812.193,79		14.999.644,70	16.167.760,32
2. Unfertige Leistungen		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		7.346.555,93		18.899.610,33	11.415.454,99
		4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht				2.519.949,05	1.991.750,66
		5. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften				851.451,04	981.079,64
		6. Sonstige Verbindlichkeiten				7.507.510,13	7.892.614,41
		- davon aus Steuern: EUR 3.151.279,39 (Vj.: EUR 2.175.268,44)					
		- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 200.033,05 EUR (Vj.: EUR 164.394,26)					
		E. Rechnungsabgrenzungsposten				62.803.956,00	41.405.947,61
						93.265,27	94.433,73
II. Wertpapiere:							
Sonstige Wertpapiere				30.769,94			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				9.986.583,71			
				74.117.417,33			
				6.522.766,20			
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
				260.450.554,95		220.797.117,18	220.797.117,18

REGIOMED-KLINIKEN GmbH, Sonneberg

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	319.735.881,65		316.120.465,49
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	166.970,34		209.787,12
3. Aktivierte Eigenleistungen	617.536,31		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	19.535.972,11		18.308.426,14
		340.056.360,41	334.638.678,75
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.524.797,12		66.729.981,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.662.723,82		41.603.680,57
		80.187.520,94	108.333.661,57
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	183.326.661,52		152.583.983,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 6.913.754,26 (Vj.: EUR 5.522.989,97)	37.773.518,00		30.982.256,21
		221.100.179,52	183.566.239,87
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.215.873,85	10.803.993,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.535.706,74	26.823.178,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.729,09	18.041,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwand aus der Aufzinsung EUR 63.309,96 (Vj.: EUR 66.351,36)		275.806,96	690.998,44
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		636.223,33	326.102,35
12. Ergebnis nach Steuern		1.128.778,16	4.112.545,48
13. Sonstige Steuern		2.413,18	-518,91
14. Jahresüberschuss		1.126.364,98	4.113.064,39
15. Gewinnvortrag		26.466.381,40	22.353.317,01
16. Konzernbilanzgewinn		27.592.746,38	26.466.381,40

V. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 der REGIOMED-KLINIKEN GmbH, Sonneberg, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernabschluss) und II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 25. Mai 2018 in Erfurt unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der REGIOMED-KLINIKEN GmbH, Sonneberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

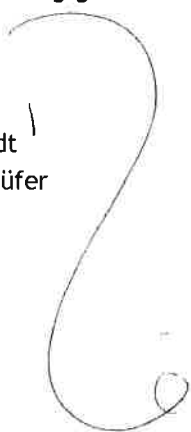
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 der REGIONAL-KLINIKEN GmbH, Sonneberg, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Erfurt, 25. Mai 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Reinhardt
Wirtschaftsprüfer



Moka
Wirtschaftsprüfer



REGIOMED-KLINIKEN GmbH, Sonneberg

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist der Träger eines Klinikverbundes im Raum Südthüringen/Oberfranken in kommunalem Eigentum.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Wohlfahrtspflege, Erziehung und Berufsbildung für das Gebiet der Landkreise Hildburghausen, Lichtenfels und Sonneberg sowie der Stadt Schleusingen sowie des Krankenhausverbandes Coburg. Weiterer Zweck ist auch die Beschaffung von Mitteln, um das Gesundheitswesen zur Versorgung der Bevölkerung zu fördern. Dies wird verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Altenpflege und -betreuung, Wohnheime für Behinderte, Wohnheime für Schüler sowie Schulen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 2008 aufgenommen. Sitz der Gesellschaft ist Sonneberg. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist unmittelbar oder mittelbar an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Klinikum Coburg GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %)
Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %)
Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %)
MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %)
REGIOMED Service GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100%)
REGIOMED Medical School GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100%)
MedLab GmbH	(Beteiligungsverhältnis 49%)
MVZ Klinikum Coburg GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ¹
Klinik Neustadt GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ¹
MVZ Klinik Neustadt GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ¹
Poliklinikum Hildburghausen MVZ GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ¹
REGIOMED Seniorenwohnzentrum Coburg GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ¹

Klinikum Lichtenfels Medizinische Versorgungszentren GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ²
Ambulantes Zentrum Henneberger Land GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ³
MEDINOS Medizinische Versorgungszentren GmbH	(Beteiligungsverhältnis 100 %) ⁴

¹ gehalten über die Klinikum Coburg GmbH

² gehalten über die Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH

³ gehalten über die Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH

⁴ gehalten über die MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonneberg GmbH

Die REGIONED-KLINIKEN GmbH ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

II. Entwicklung der Branche mit Einfluss auf das Unternehmen

Das Jahr 2017 war für den deutschen Gesundheitssektor von verschiedenen Einflüssen geprägt. Wirtschaftlich mussten viele Standorte defizitäre Ergebnisse verkraften, die Einschätzung des Jahresverlaufs 2017 zeigt ebenfalls negative Tendenzen. Im Bereich der Krankenhausbetten stagniert die Anzahl seit ungefähr 2007. Nichtsdestotrotz existieren weiterhin Forderungen, insbesondere auf Seiten der Krankenkassen, nach weiterer Reduktion. Auf der anderen Seite sinken aber die Verweildauern der Patienten, die Fallzahlen hingegen steigen kontinuierlich. Im Bereich der REGIONED KLINIKEN ergab sich ebenfalls ein leichter Verweildauerrückgang, verbunden mit einer leichten Rückläufigkeit der Fallzahl. Hier dürfte sich nun auch ein Grenzbereich einstellen, da weitere Reduktionen im Fallpauschalenkatalog theoretisch nicht vorgesehen sein dürften und die Häuser sich zunehmend Gedanken über die Ambulantisierung machen. Die Auslastung ist dabei seit einigen Jahren insgesamt konstant.

Die bereinigten Krankenhauskosten stiegen von 2015 auf 2016 bundesweit um 4,3%. Bayern (+3,8%) und Thüringen (+4,2%) als betroffene Bundesländer des REGIONED Verbundes lagen an dieser Stelle unter dem Durchschnitt. Die Steigerung des Landesbasisfallwertes lag mit 1,1% (Bayern) und 1,9% (Thüringen) deutlich dahinter zurück und ist somit nicht als alleiniges Mittel zur Kompensation der Kostensteigerungen ausreichend.

Die Personalkosten sind auch weiterhin stärkster Kostentreiber (Bundesdurchschnitt +4,4%, Bayern +4,5%, Thüringen +4,6%), auch diese werden durch den Anstieg des Landesbasisfallwertes nicht kompensiert. Demzufolge sind die Krankenhäuser verstärkt darauf angewiesen Effizienzen aufzudecken und Kostensenkungspotenziale zu identifizieren. Tarif- und damit Personalkostensteigerungen lassen sich nicht verhindern und sind auch Grundvoraussetzung für die Akquise geeigneten Fachpersonals. Gerade in diesem Bereich gibt es weiterhin Schwierigkeiten, geeignete Kandidaten zu finden. So waren im Jahr 2017 ca. 20% der deutschen Krankenhäuser bereits seit einigen Jahren auf der Suche nach ausländischen Pflegefachkräften. Das im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes aufgelegte Förderprogramm zur Neueinstellung von Pflegepersonal wird nur zögerlich genutzt, eine flächendeckende Finanzierung wäre ohnehin nicht möglich gewesen (Quellen jeweils Statista.com, Statistisches Bundesamt, Zeit.de).

Der deutsche Krankenhausmarkt wird sich weiter konsolidieren, das Krankenhausstrukturgesetz in all seinen Facetten hat noch immer nicht volle Wirkung gezeigt. Fraglich bleiben Korrekturen, die eventuell durch die neue Regierung ab dem Jahr 2018 aufgezeigt werden könnten. Auch

grundsätzliche Änderungen der Finanzierungssystematik stehen im Raum, hierbei bleibt allerdings fraglich, wie eine Anpassung aussehen könnte.

Der Gesundheitsmarkt in Deutschland bleibt weiterhin, ungeachtet ob stationär oder ambulant, ein spannendes Handlungsfeld und verlangt allen Akteuren hohes Engagement und Weitsicht ab. Vor allen Dingen die wirtschaftliche Sicherung des Fortbestands (hierbei nicht gemeint ist das Ziel der Gewinnmaximierung) hat bei den meisten Krankenhausträgern oberste Priorität.

III. Grundlagen der Unternehmensführung

Bereits seit dem Geschäftsjahr 2015 wurde durch die Organe der Gesellschaft über die Umsetzung der Pflichten aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beraten.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert mit 14 Mitgliedern, davon zwei Frauen besetzt, was einer Quote von 14 % entspricht. Der Anteil der Frauen zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt, bei derzeit fünf Geschäftsführern, bei über 40 % und damit oberhalb der gesetzlichen Zielgröße von 30 %.

Aufgrund der gegebenen krankenhaus-, kommunal- und satzungsrechtlichen Spezifika sehen wir uns als Unternehmensgruppe, welche unmittelbar und überwiegend karitativen Bestimmungen dient. Entsprechend ist die Anwendungsvoraussetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FührposGleichberG) nicht gegeben.

Ungeachtet dessen wird dem Grundgedanken einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen im REGIOMED Konzern ein hoher Stellenwert beigemessen, was sich in einem konstant hohen Frauenanteil in der Belegschaft und in den Leitungsebenen ausdrückt. Verbindliche Festlegungen für einen zu erreichenden Anteil wurden bislang noch nicht getroffen.

IV. Wirtschaftsbericht

Wesentliche Entwicklungen des Geschäftsjahres

Das abgelaufene Geschäftsjahr des REGIOMED-Konzerns war im Wesentlichen geprägt durch die Weiterentwicklung der aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen zur Steuerung der Tochtergesellschaften, hier insbesondere durch den Einsatz von Krankenhausdirektoren an den einzelnen Standorten sowie einheitlicher Regelungen innerhalb der Geschäftsführung. Es wurden wichtige Projekte angestoßen und fortgeführt, die sowohl die medizinische als auch die administrative Ausrichtung des Verbunds voranbringen werden.

REGIOMED erbringt weiterhin die Leistungen des bodengebundenen Rettungsdienstes im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom 13. Dezember 2011 mit dem Rettungsdienstzweckverband Südthüringen. Grundlagen der Vertragserfüllung sind weiterhin das Thüringer Rettungsdienstgesetz, der Thüringer Landesrettungsdienstplan sowie der Rettungsdienstbereichsplan in der jeweils gültigen Version. Derzeitig werden durch REGIOMED die Rettungswachen in Sonneberg und Neuhaus betrieben.

Die Geschäftsführung tagt regelmäßig in kurzen Abständen. Wesentliche Entscheidungen erfolgen weiterhin unter Abstimmung zwischen den verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen eines systematischen Prozesses wird das strategische Zielsystem fortentwickelt. In konsequenter Weiterentwicklung der Beschlüsse arbeiten die Geschäftsführung und nachgeordnete Ebenen an deren Umsetzung.

In den Seniorenzentren und Wohnheimen wurde die geplante Belegung im Jahr 2017 erneut erreicht. Hier sehen wir noch Potenziale, nicht zuletzt durch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Kliniken des REGIOMED-Konzerns die Belegung weiter zu steigern und zu stabilisieren.

Weiterhin war im Bereich der Kliniken eine leichte Leistungsreduktion zu verzeichnen. Parallel wurden an den Standorten Lichtenfels und Coburg die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Service Gesellschaft (z.B. Pflegehilfskräfte, MTD usw.) in die Kliniken überführt. Darüber hinaus wurde am Standort Coburg das komplette Personal der Schwesternschaft Coburg ebenfalls in die Klinik übernommen.

Für die bisher 4 bestehenden Service Gesellschaften entstanden größere Änderungsvorgänge. In einem ersten Schritt wurden die 3 Service Gesellschaften auf die MEDINOS Service GmbH übertragen. Parallel dazu fand ein Gesellschafterwechsel statt, in dem die MEDINOS Service GmbH an die REGIOMED-KLINIKEN GmbH übertragen wurde. Abschließend wurde der Name der Servicegesellschaft in REGIOMED Service GmbH geändert.

Versorgungsauftrag, Kapazitäten und Leistungsentwicklung

Leistungsentwicklung

Kliniken

Klinikum Coburg	2017	2016	Veränderung	relativ
Behandlungstage	157.663	158.364	-701	0%
Verweildauer	6,01	5,89	0,12	2%
Casemixindex (CMI)	1,14	1,14	0,00	0%

Klinik Neustadt	2017	2016	Veränderung	relativ
Behandlungstage	15.341	15.522	-181	-1%
Verweildauer	6,43	6,26	0,17	3%
Casemixindex (CMI)	1,07	1,09	-0,02	-2%

Klinikum Lichtenfels	2017	2016	Veränderung	relativ
Behandlungstage	77.919	78.595	-676	-1%
Verweildauer	5,96	5,99	-0,03	-1%
Casemixindex (CMI)	1,05	1,06	0,00	0%

Henneberg-Kliniken	2017	2016	Veränderung	relativ
Behandlungstage	47.226	46.532	694	1%
Verweildauer	5,73	5,76	-0,03	-1%
Casemixindex (CMI)	0,87	0,88	-0,01	-1%

MEDINOS-Kliniken	2017	2016	Veränderung	relativ
Behandlungstage	97.983	98.023	-40	0%
Verweildauer	6,48	6,36	0,12	2%
Casemixindex (CMI)	1,00	1,01	-0,01	-1%

Rettungsdienst

Zur Sonneberger Rettungswache gehören 1 Notarzteinsatzfahrzeug (NEF), 2 Rettungstransportfahrzeuge (RTW) und 2 Krankentransportfahrzeuge (KTW) sowie der NEF-Standort Steinach mit einem NEF. Zur Neuhäuser Rettungswache gehört je ein NEF, RTW und KTW. Während der zweite RTW und die KTWs nur wochentags und zeitlich befristet im Einsatz sind, haben die NEF und die restlichen RTW eine Einsatzbereitschaft von 7 Wochentagen und 24 h täglich. Die Leistungen haben Vorjahresniveau, wobei das Budget gestiegen ist.

Seniorenzentren und Wohnheime

Die Nachfrage im Bereich der Seniorenzentren bewegte sich im Rahmen der Planungen. Die durchgängig gute Belegung der Einrichtungen wurde durch die regelmäßige Überprüfung der Pflegestufen unterstützt.

V. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns entwickelte wie folgt:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	in TEUR	in %
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	319.902,9	316.330,3	3.572,6	1,1
Übrige Erträge	20.153,5	18.308,4	1.845,1	10,1
Summe betriebliche Erträge	340.056,4	334.638,7	5.417,7	1,6
Personalaufwendungen	221.100,2	183.566,2	37.534,0	20,4
Materialaufwand	80.187,5	108.333,7	-28.146,2	-26,0
Abschreibungen (eigenmittelfinanziert)	11.215,9	10.804,0	411,9	3,8
Steuern	638,6	325,6	313,0	96,1
Sonst. ordentl. Aufwendungen	25.535,7	26.823,1	-1.287,4	-4,8
Summe betriebliche Aufwendungen	338.677,9	329.852,6	8.825,3	2,7
Betriebsergebnis	1.378,5	4.786,1	-3.407,6	-71,2
+ Zinserträge/-aufw.	-252,1	-673,0	420,9	-62,5
Jahresergebnis	1.126,4	4.113,1	-2.986,7	-72,6

Die Umsatzerlöse einschl. Bestandsänderung haben sich gegenüber dem Vorjahr bei einem leicht rückläufigen Leistungsvolumen vor allem aufgrund der Erhöhung der Landesbasisfallwerte erhöht. Zudem war eine Erhöhung der Erlöse aus ambulanten Leistungen um ca. 920 TEUR zu verzeichnen. Die Leistungsentwicklung der einzelnen Häuser war hierbei unterschiedlich. Während an allen Standorten außer Hildburghausen die Leistungsmenge z.T. sank, stieg diese in Hildburghausen an.

Der Gesamtbetrag der übrigen Erträge enthält die im Zuge der bevorstehenden Fertigstellung des „Green Hospital“ aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 618 TEUR.

Die Personalaufwendungen sind nur schwer mit dem Vorjahr vergleichbar. Ursächlich hierfür ist die bereits erwähnte Umstrukturierung und Übernahme der Mitarbeiter der Schwesternschaft Coburg. Der Ausweis der Kosten dieser Mitarbeiter erfolgte bis zum Jahr 2016 unter den bezogenen Leistungen und damit im Sachaufwand. Nichtsdestotrotz ist eine Steigerung der VK von ca. 77 zu verzeichnen. Diese wiederum resultiert überwiegend aus der Übernahme neuer Gesellschaften (z.B.

REGIOMED Seniorenwohncentrum Coburg GmbH) oder dem Zukauf von neuen Praxissitzen (z.B. in der MVZ Lichtenfels GmbH). Kostensteigernd wirkten daneben die tariflichen sowie außertariflichen Anpassungen der Gehaltsstrukturen.

Der Materialaufwand ist aufgrund der soeben geschilderten Umstände ebenfalls nur schwer mit dem Vorjahr zu vergleichen. Bis 2016 wurden in dieser Position auch Kosten subsummiert, welche die jetzigen direkt angestellten Mitarbeiter in den Kliniken betrafen.

Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen sind aufgrund des Auslaufens einiger größerer Anlagegüter (z.B. 3,0 Tesla MRT) gesunken.

Der Steueraufwand fiel im Vorjahr aufgrund von Rückerstattungen geringer aus, das Jahr 2017 hat wieder vergleichsweise adäquates Niveau erreicht.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr verringert werden, was vor allem auf einen Rückgang der Aufwendungen für Beratungskosten um 910 TEUR zurückzuführen ist.

Die Zinsaufwendungen sanken deutlich. Ursächlich hierfür war die im Vorjahr aus der Betriebsprüfung resultierende Zahlung an die Finanzbehörde, welche die Verzinsung der Vorjahre enthielt. Diese Mittel sind jedoch noch nicht gänzlich verloren, aktuelle werden die Feststellungsbescheide geprüft.

Insgesamt hat sich die Erlös- und Aufwandsentwicklung des Konzerns bei einer differenzierten Entwicklung der Einzelgesellschaften damit z.T. deutlich unter den Erwartungen bewegt. Die Erlösstrukturen geben weiterhin wenig Anlass zur Besorgnis, die Kostenseite hingegen ist durch einmalige aber auch nachhaltige Effekte belastet.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	in TEUR	in %
Anlagevermögen	179.810,4	144.331,5	35.478,9	24,6
Vorräte	7.778,7	7.246,6	532,1	7,3
Forderungen & ARAP	68.911,8	59.201,6	9.710,2	16,4
Flüssige Mittel & Sonstige Wertpapiere	3.949,6	10.017,4	-6.067,8	-60,6
AKTIVA insgesamt	260.450,5	220.797,1	39.653,4	18,0
Eigenkapital	67.884,1	66.757,7	1.126,4	1,7
Sonderposten	109.578,3	91.099,3	18.479,0	20,3
Rückstellungen	20.090,9	21.439,7	-1.348,8	-6,3
Verbindlichkeiten & PRAP	62.897,2	41.500,4	21.396,8	51,6
PASSIVA insgesamt	260.450,5	220.797,1	39.653,4	18,0

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 39.653 TEUR bzw. 18,0 % gestiegen. Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der fortgeführten Investitionstätigkeit weiter gesteigert, parallel dazu sind die Sonderposten um 18.479 TEUR angestiegen. Hauptgrund hierfür sind die Investitionen in den Neubau des Krankenhauses „Green Hospital“ (35.265 TEUR). Bei dem Neubau handelt es sich um ein zukunftsweisendes Projekt, welches ökologische und ökonomische Vorteile mit den Erfordernissen der Medizin vereint. Es ist vorgesehen, den Neubau Mitte des Jahres 2018 in Betrieb zu nehmen.

Die Liquidität ist im Kontext des geringeren Jahresergebnisses insbesondere aufgrund der Investitionstätigkeit gesunken.

Das Eigenkapital stieg aufgrund des positiven Konzernergebnisses.

Die Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.349 TEUR. Während die Personalrückstellungen um 1.634 TEUR stiegen, war ein Rückgang der übrigen ungewissen Verpflichtungen in Höhe von 3.127 TEUR zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Investitionstätigkeit, vor allem im Bereich „Green Hospital“, der Umsetzung der gegenwärtigen strategischen Projekte der Konzernentwicklung sowie der operativen Geschäftstätigkeit war ein Anstieg der Verbindlichkeiten zu verzeichnen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Liquidität (inkl. Wertpapiere) zeigt folgenden Verlauf:

Finanzmittelstand:	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	in TEUR
am Jahresanfang	10.017,4	16.166,2	-6.148,8
am Jahresende	3.949,6	10.017,4	-6.067,8

Die Liquidität der Gesellschaft veränderte sich hierdurch wie folgt:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Barliquidität I (Bestand liquider Mittel)	3.949,6	9.986,6
Barliquidität II (BL I abzgl. kurzfr. zahlungswirksame Schulden)	-37.696,4	-27.281,0
Liquidität auf kurze Sicht (BL II zzgl. kurzfr. Forderungen)	17.408,0	22.553,7
Liquidität auf mittlere Sicht (LakS zzgl. Vorräte)	25.186,7	29.800,3

Die Liquidität auf kurze Sicht am Bilanzstichtag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.145,7 TEUR verringert.

Liquiditätsseitig wirkten sich im Geschäftsjahr vor allem die Fortführung der strategischen Investitionsprojekte, aber auch die mit der Fortentwicklung der organisatorischen Strukturen verbundenen Aufwendungen aus. Die konzernweit gesunkenen Jahresüberschüsse sowie der Forderungsaufbau wirkten ebenfalls liquiditätsmindernd.

Insgesamt können die Unternehmen der REGIONMED Gruppe neben der bestehenden Liquidität auf mittlere Sicht in Höhe von 25.187 TEUR über eine eingeräumte Kontokorrentlinie in Höhe von 22.420 TEUR verfügen. Diese war zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 7.237 TEUR in Anspruch genommen. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im I. Quartal 2018 zum Stichtag noch kurzfristig laufende Verbindlichkeiten für strategische Projekte zur Herstellung einer fristenkongruenten Finanzierung in Höhe von ca. 2.900 TEUR umgeschuldet.

Die Gesellschaften des Konzerns konnten im Geschäftsjahr 2017 ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Im Kontext der erwarteten Geschäftsentwicklung rechnen wir auch zukünftig mit einer nachhaltig positiven Liquiditätsentwicklung.

VI. Risiko- und Chancenbericht

Angaben zum Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird durch regelmäßige Auswertungen, wie etwa der kurzfristigen betriebswirtschaftlichen Auswertung, gesteuert und überwacht. Finanzielle und betriebswirtschaftliche Risiken sind hierdurch zeitnah zu erkennen und werden dem Geschäftsführer erläutert. Für nicht abwendbare Risiken und Personenschäden bestehen ausreichende Versicherungen. Darüber hinaus ist momentan keine Unterstützung durch Softwareprogramme vorgesehen.

Des Weiteren sind die Gebäude und technischen sowie medizinischen Einrichtungen ebenfalls durch eine Versicherung geschützt.

Finanzierungsrisiken

Aufgrund der zwischenzeitlich wieder entspannteren Situation auf den Finanzmärkten bestehen grundsätzlich geringere Risiken der erschwerten Kreditfinanzierung. Das Zinsniveau ist weiterhin auf historischem Tiefststand. Der gegenwärtige Umfang der Fremdfinanzierung, welcher vor allem mit der Umsetzung strategischer Investitionsprojekte in der REGIOMED Gruppe einher ging, könnte allerdings Auswirkungen auf die Konditionen weiterer Finanzierungen haben. Die langjährigen Beziehungen zu unseren Kreditinstituten sind geprägt von Transparenz und guter Zusammenarbeit. Regelmäßige Ratings erleichtern das beiderseitige Verständnis der betriebswirtschaftlichen Ausgangslage. Chancen könnten sich durch im Verbund abgestimmte Finanzierungsmaßnahmen ergeben.

Risiken aus der Betriebsführung

Die Behandlung der Patienten vollzieht sich in einem sehr komplexen Prozess mit vielen Beteiligten. Mitarbeiterschulungen, Überwachung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Orientierung an Patientenbedürfnissen tragen dazu bei, Betriebsrisiken zu begrenzen. Für den Geschäftsverkehr existiert eine Geschäftsordnung. Hygiene, Betriebssicherheit und Datenschutz wird durch jeweils zuständige Fachkräfte überwacht. Die Betriebssicherheit wird ferner durch voneinander unabhängige Energiequellen gewährleistet. Für nicht abwendbare Risiken besteht angemessener Versicherungsschutz. Die Stabsstelle Interne Revision überwacht Prozesse der laufenden Betriebsführung.

Chancen könnten sich durch im Verbund abgestimmte Maßnahmen der Betriebsführung ergeben, die insbesondere die jeweiligen Stärken der bettenführenden Häuser fördern.

Personalrisiken

Der Arbeitsmarkt für qualifiziertes medizinisches Personal bleibt schwierig. Freiwerdende Stellen können tendenziell schwerer nachbesetzt werden. Die Entwicklung wird zudem weiterhin erschwert durch die Vorgaben des geänderten Arbeitszeitgesetzes. Der Entwicklung begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in Personalgewinnung und -bindung. Diese haben dazu geführt, dass bislang offene Stellen zwischenzeitlich nachbesetzt werden konnten. Zudem wirkt sich die zentralisierte Personalakquise positiv aus.

Im Allgemeinen ist der Anstieg der Personalkosten nicht zu 100 % durch den Anstieg der Landesbasisfallwerte gesichert, was zu einem wirtschaftlicheren Verhalten der Krankenhäuser führt und führen muss. Dem Engpass bei der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal wird durch die Schaffung einheitlicher Organisationsstrukturen innerhalb der REGIOMED-KLINIKEN GmbH

entgegengewirkt. Des Weiteren werden konkrete Anreizsysteme entwickelt, die nicht nur auf den monetären Standortfaktor abzielen.

Liquiditätsrisiken

Über unser regelmäßiges Liquiditätsmanagement sind wir in der Lage, zeitnah unseren laufenden Liquiditätsbedarf zu definieren. Anhaltspunkte, dass wir die anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht leisten können, liegen nicht vor.

Ausfall- und Preisänderungsrisiko

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Ausfallrisiken. Den bestehenden Risiken aus möglichen Forderungsausfällen gegen Sozialleistungsträger (Krankenkassen) und Selbstzahler wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet, welches die effektive Einbeziehung von Forderungen sicherstellt. Um eventuell Ausfallrisiken vorzubeugen, werden sowohl Einzelwertberichtigungen als auch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet. Für Risiken aus MDK-Prüfungen werden entsprechende Rückstellungen passiviert.

Preisänderungsrisiken sind infolge der geringen Höhe von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als weniger relevant einzustufen. Dem möglichen Zinsänderungsrisiko wird durch die Vereinbarung von festen Zinssätzen begegnet.

VII. Prognosebericht

Für die Kliniken ist der Ausbau medizinischer Kooperationen sowie die Ausweitung und Spezialisierung des Behandlungsangebotes von immenser Bedeutung. Daher wird im kommenden Geschäftsjahr ein besonderer Fokus hierauf liegen, gestützt durch die Etablierung des medizinischen Geschäftsführers. Auch die Kostenanpassung bzw. Effizienzsteigerung in der Behandlung sind ein Hauptthema des folgenden Jahres. Investitionen werden trotz der mäßigen Förderquote weiterhin umgesetzt und realisiert um am Markt bestehen zu können. Die Kliniken prüfen aber jederzeit die Finanzierungsrisiken im Hinblick auf eigenmittelfinanzierte Investitionen. Hier gilt es, die dafür notwendigen Mittel zu erwirtschaften und sinnvoll einzusetzen.

Für die Medizinischen Versorgungszentren sind auch im Folgejahr Erläsoptimierungen sowie Effizienzsteigerungen vorgesehen. Ebenso sollen die Kooperationen mit den Kliniken und den niedergelassenen Ärzten intensiviert werden, um weitere Patienten behandeln zu können und gegebenenfalls Geschäftsfelder zu erweitern. Auch die Etablierung der hinzugewonnenen Sitze steht für das Folgejahr im Vordergrund.

Der Schwerpunkt des REGIOMED-Konzerns, insbesondere des Geschäftsbereichs der Zentralverwaltung, wird im Jahr 2018 auf einer weiterführenden Effizienzsteigerung der zentralisierten Bereiche liegen. Eine stetige Personalkonsolidierung wird ebenfalls angestrebt. Für die Seniorenzentren und Pflegeheime hat die Personalakquise sowie Personalbindung Priorität, um den bestehenden und zukünftig eventuell veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Auch der Einsatz von Honorarkräften soll dadurch vermieden werden.

Der Konzern rechnet für das Jahr 2018 mit einem wieder deutlich gesteigerten Konzernergebnis aufgrund leicht steigender Erlöse (generiert durch Mengen- und Preiseffekte) und sinkenden Kosten, die sich auf Niveau der Vorjahre bewegen sollen. Hierunter fallen insbesondere Anpassungen im Bereich der Personalkosten.

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaften des Konzerns mit seinen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der aktuell zur Verfügung stehenden Erkenntnisse. Die Aussichten, Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends können sich naturgemäß in der Zukunft verändern, ohne dass dies vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung des Konzerns von der prognostizierten Entwicklung abweichen.

Sonneberg, 25. Mai 2018

gez. Joachim Bovelet	gez. Thomas Hergt	gez. Prof. Dr. Johannes Brachmann	gez. Roy Hönemann	gez. Michael Jung
Hauptgeschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer